

Reisebüros sehen viel Klärungsbedarf bei Hilfen

von Sabine Pracht

Donnerstag, 18. März 2021



Sören Schlosser, Leiter Consulting & Projektmanagement ist bei der TAA federführend für das Projekt Überbrückungshilfe zuständig.

Das Netzwerk New Travel League lud Branchenvertreter zu einer virtuellen Diskussion über die Chancen und Schwierigkeiten der Überbrückungshilfen ein. Größter Kritikpunkt: Das Geld wird für viele vermutlich nicht reichen, wenn die Lage so bleibt, wie sie ist.

Sören Schlosser, Leiter Consulting und Projektmanagement bei Travel Agency Accounting (TAA), Spezialist für Backoffice-Services, hat sich die Mühe gemacht, alle Lücken, die er bei der Überbrückungshilfe III aus Sicht des Reisevertriebs entdeckt hat, niederzuschreiben und sich damit an die Politik gewandt. "Das sind zwei DIN-A4-Seiten in Schriftgröße zehn", sagt er – und wartet nun auf eine Reaktion seitens der Politiker.

Mehr dazu



Überbrückungshilfe II für Reisebüros 🗨️ (5)

TAA warnt vor gefährlicher Kostenlücke

(/touristik/vertrieb/bilanz-zur-ueberbrueckungshilfe-ii-fuer-reisebueros-taa-warnt-vor-gefaehrlicher-kostenluecke-217088)

Schlösser bemängelt unter anderem, dass bei den vorherigen Überbrückungshilfen Einzelleistungen nicht geltend gemacht werden konnten, dass nur Fixkosten in Höhe von 90 Prozent gefördert werden und die variablen Kosten "unter den Tisch fallen".

Das aktuelle Modell sei nicht zukunftsorientiert, weil es sich nur um "eine kostendeckende Förderung" handele. Bleibt die Lage weiter so angespannt, "bewegen wir uns aufgrund niedriger Förderung auf ein langsames Sterben der Reisebüros und in der Reisebranche insgesamt zu", lautete sein Fazit bei der Diskussionsrunde, an der neben ihm Marija Linnhoff, Vorsitzende des VUSR, Winfried Schulze, Vorstandsmitglied des ASR für den Ausschuss Veranstalter und Reisebüros, sowie Reisebüro-Unternehmer Christian Weimann von Nett Reisen teilnahmen.

Lob für die Regierung

Bei aller Kritik an einzelnen Punkten, vor allem bei der Überbrückungshilfe III, zeigten sich die Diskutanten positiv gestimmt angesichts der Unterstützung aus der Politik. "Die Ministerien haben sich bemüht, schnell und unbürokratisch zu helfen", sagte Christian Weimann. In anderen Ländern sei das nicht so gut gelungen. "Im Vergleich zum Ausland sind wir in einer komfortablen Situation", pflichtete Winfried Schulze vom ASR bei.

"Wir müssen froh sein, dass wir in Deutschland solche Hilfen bekommen", sagte Linnhoff. Die Bundesregierung habe sehr schnell und "im Rahmen ihrer Möglichkeiten reagiert." Auch auf Kritik aus der Branche hätten die Ministerien reagiert. In 80 Prozent der Fälle waren die Hilfen passgenau", erklärte die VUSR-Vordere, die mit ihrem Temperament gewohnt emotional die Runde bestimmte und bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Zuspruch für ihre klaren, aber zum Teil auch beleidigenden Worte gegenüber Mitdiskutanten, bekam.

Geld für Investitionen ist kaum vorhanden

Reisebüro-Inhaber Weimann, der normalerweise 70 Prozent seines Umsatzes mit dem Firmenkundengeschäft erwirtschaftet, haben die Überbrückungshilfen gerettet. "Sie helfen mir, meine Verluste zu minimieren." Doch er hätte sich gewünscht, mit der Überbrückungshilfe III "auch Liquidität zu bekommen, um Dinge voranzubringen". Er investiere trotzdem und zapfe nun private Reserven an. "Wir müssen einen Modus finden, um uns für die Zukunft besser aufzustellen", sagte der Inhaber mehrerer Büros.

Ein weiterer Kritikpunkt: Der Unternehmerlohn wird nicht in allen Bundesländern bezahlt. "Wir arbeiten seit einem Jahr als Inhaber unentgeltlich", sagte etwa Kristina Thießen von Nonstop Reisen in Hessen.

Laut Weimann brauchten die Büros auch mehr Personalkostenzuschüsse, "um die Leute aus der Kurzarbeit zu holen". Denn: Diejenigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die schon lange in der Kurzarbeit sind, wieder emotional und fachlich "reinzuholen", sei eine wichtige Aufgabe. "Wir verlieren schon Mitarbeiter an andere Branchen". Schulze ergänzte: "Die Azubis brechen ab wegen Insolvenzen."

Mehr dazu



Förderprogramme nachbessern

ASR sorgt sich um den touristischen Nachwuchs

(/counter/karriere/foerderprogramme-nachbessern-asr-sorgt-sich-um-touristischen-nachwuchs-216074)

Bürokratie und Änderungen sorgen für Frust

Deutlich wurde auch: Für die Reisebüros und Steuerberater sind die Überbrückungshilfen eine komplexe Angelegenheit. "Auch Steuerberater schlagen die Hände über dem Kopf zusammen", sagte Schulze vom ASR. Durch die ständigen Änderungen und Anpassungen der FAQ würde es immer unübersichtlicher. Reisebüros befürchten auch, dass die administrativen Aufgaben im Zusammenhang mit den Überbrückungshilfen noch viel Aufwand erfordern. Gerade wenn wieder Buchungen reinkämen, sei das hinderlich.

Kommentare

Ihr Kommentar

KOMMENTAR ABSENDEN

[Spielregeln \(/service/spielregeln/\)](/service/spielregeln/)

Themen

• [Reisebüro \(/suche/schlagworte/Reiseb%C3%BCro/\)](/suche/schlagworte/Reiseb%C3%BCro/)

• [Klärungsbedarf \(/suche/schlagworte/Kl%C3%A4rungsbedarf/\)](/suche/schlagworte/Kl%C3%A4rungsbedarf/)

• [Winfried Schulze \(/suche/schlagworte/Winfried+Schulze/\)](/suche/schlagworte/Winfried+Schulze/)

• [Christian Weimann \(/suche/schlagworte/Christian+Weimann/\)](/suche/schlagworte/Christian+Weimann/)

• [Kritikpunkt \(/suche/schlagworte/Kritikpunkt/\)](/suche/schlagworte/Kritikpunkt/)

• [Netzwerk \(/suche/schlagworte/Netzwerk/\)](/suche/schlagworte/Netzwerk/)

• [Marija Linnhoff \(/suche/schlagworte/Marija+Linnhoff/\)](/suche/schlagworte/Marija+Linnhoff/)